[s.n.]

Autor(en): **Smudja, Gradimir**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 39

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

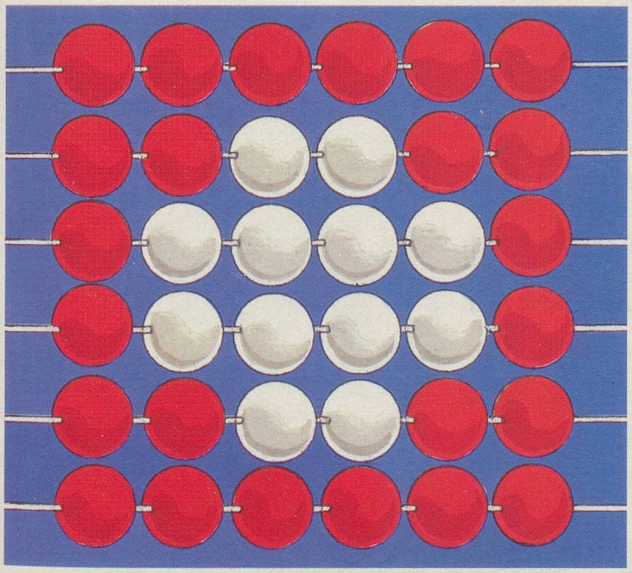
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grossteil seiner Zeit dafür eingesetzt, im Auftrag der UN und mit viel Eigeninitiative und Können «globale unternehmerische Perspektiven für Entwicklung und Umwelt» zu entwickeln. Es ist ihm gelungen, praktisch alle führenden Industriekapitäne, inkl. Barnevik von ABB, Krauer/Ciba-Geigy, und die führenden Autohersteller in der ganzen Welt, insgesamt 49 Köpfe, als «Business Council for sustainable development» in gemeinsamer Arbeit auf diese Ziele zu vereinigen. Und dazu hat er ein dickes Buch «Kurswechsel» geschrieben, das Grundsätze/Verhaltensregeln und Ziele für eine «nachhaltige Entwicklung» der Industrie, wenn sie durch ökologisches Verhalten überleben will, enthält. Erklärtermassen hat er dadurch fast 2 Jahre seine eigentlichen Geschäfte vernachlässigen müssen. Und nun stellt man diesem Mann ein Bein, weil er seit 4 Jahren eine 40-%-Beteiligung an dieser chilenischen Firma hat, die wegen Umweltverschmutzung verurteilt worden ist. Altlast, für die er wohl kaum so rasch verantwortlich gemacht werden kann. In seinen andern Firmen hat er den Tatbeweis erbracht: Er hat die Asbestfabrikation voll auf asbestfrei umgestellt, und er hat einige Zweigfirmen, welche nicht umstellen wollten, konsequent verkauft. In Entwicklungsländern hat er sich für Ausbildungsstätten eingesetzt usw. Klar, dass umweltbewusste «Grüne» Vorbehalte haben, wenn einer der «bösen» Industriekapitäne zum grünen Kurswechsel aufruft und sich selber so engagiert. Ich zähle mich auch zur grünen Gruppe und hoffe, dass viele nun über ihren Schatten springen können und einen Industriellen unterstützen, der endlich etwas in bezug auf Umwelt-Verhalten in Bewegung gebracht hat und der von seinesgleichen doch viel eher anerkannt wird als wir, die wir oft als weltfremde Spinner, die nicht ökonomisch denken können, abgetan werden.

Fazit dieser Laudatio: Wer von den Glossen-Künstlern setzt sich dafür ein (und ich hoffe, dass Sie diesen Auftrag geben werden), das Bild von Schmidheiny ins rechte Licht zu rücken – nach dem Motto «Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nagen».

Hannes Rüesch, St.Gallen



GRADIMIR SMUDJA

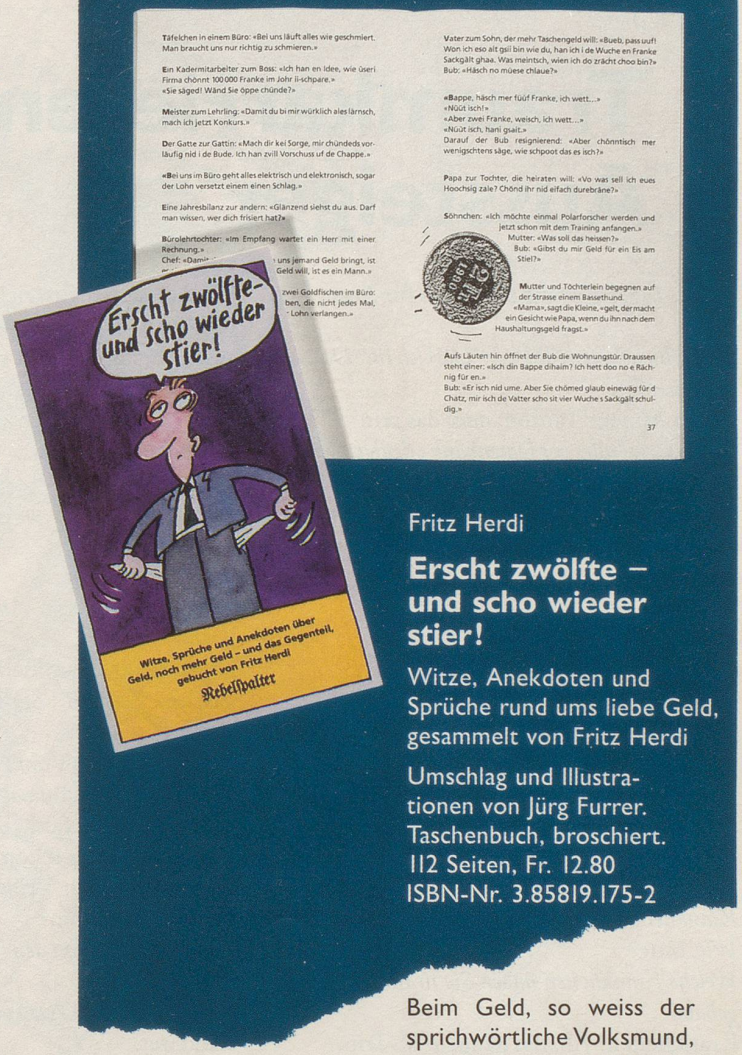
«Mi Hüüsli isch voll»

Lieber *Nebelspalter,*
es ist schlimm, Sie kommen mich jede Woche teurer, da ich den Tick habe, oft die grossen Bilder rauszuschneiden und immer neue Rahmen brauche. Mi Hüüsli isch voll, ich ha keis Plätzli me. Anbauen ka ich au nüd meh, wil ich z'alt bi.

Alle Besucher stehen erst stumm vor den Bildern, und plötzlich lachen sie. Auch in der Toilette hängen 3 Bildli – alle lachen immer. Nix für ungut, danke.

Margarete Schweyer, D-Geretsried

Neu im Nebelspalter-Verlag



Fritz Herdi

Erscht zwölfte – und scho wieder stier!

Witze, Anekdoten und Sprüche rund ums liebe Geld, gesammelt von Fritz Herdi

Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer.
Taschenbuch, broschiert.
112 Seiten, Fr. 12.80
ISBN-Nr. 3.85819.175-2

Beim Geld, so weiss der sprichwörtliche Volksmund, hört der Spass auf. Wo der Spass am Geld aufhört, so beweist Fritz Herdi, beginnt der witzige Volksmund übers Geld zu lachen – wobei nicht selten eine tüchtige Portion Galgenhumor zum Ausdruck kommt.

Nebelspalter **Bei Ihrem Buchhändler**